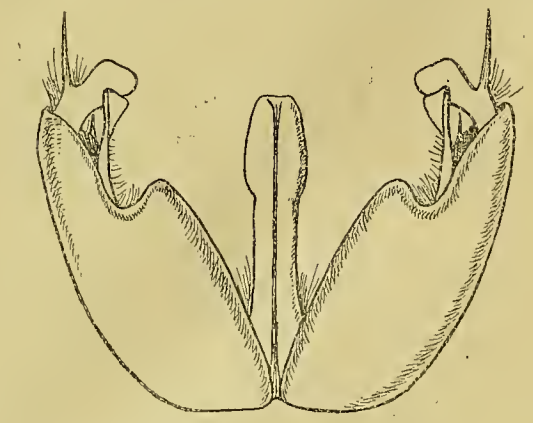
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

infumatae. Segmenti medialis latera spina longa armata.

Var. maculatus nov. var.

A typo differt segmentis abdominalibus omnibus lateribus macula magna ochracea ornatis, signatursi



H. spiniger. Genitalapparat des ♂.

rufis hinc illinc plus minus ad flavum vergentibus.

Long. corp. (usque ad marg. post. segm. 2. abd.) ♂, ♀ 12—13 mm.

Hab.: West- und Ostafrika: Belg. Kongo, Kambove-Lukafu (Dr. Sh. Neave leg. IV. 1907), Deutsch-S.W.-Afrika, Brakwater bei Windhouk (Michaelsen leg. 23. V. 1911), kl. Waterberg (Hs. Thomsen leg. VII. bis VIII. 1911); Erythraea, Cheren; Somalia, Abrona (v. Erlangen leg. 25. V. 1901); Kalahari, Kakir, Ku Gudie, Letlake, Lekutulu, Kgokong (L. Schultze leg. I. 1905); Betschuanaland, Grootfontein (Volkmann leg. 1903); Kapland, Willowmore (Dr. Brauns leg.) 20 ♂, 20 ♀; (Typus c. m.; Mus. Berlin, Mus. London, Mus. Hamburg). (Schluß folgt.)

Notiz.

Zu der in Nummer 14 der Soc. entom. vom 18. Juli d. J. von Herrn Dr. E. Lindner-Stuttgart gebrachten Beschreibung über eine monströse Erebia mit kürzerem linken Hinterflügel, teile mit, daß ich einige Male bei Lycaena ♀♀ diese Beobachtung gemacht habe.

In meiner Sammlung befindet sich ein Lyc. arcas ♀ bei dem drei Flügel normal entwickelt sind, während der linke Hinterflügel wohl normal im Verlauf der Rippen und der Form, aber kleiner ist wie der rechte. Die Maße des linken Hinterflügels sind 11,5×9,5 mm, die des rechten 14,5×11,5 mm. Eine Erklärung hierfür vermag ich leider nicht zu geben.

Fr. Kock.

Entomologische Neuigkeiten.

Bei Besichtigung von Spinnennestern wird man in den meisten Fällen Ueberreste von Insekten finden, und wohl Jeder hat schon zugesehen wie herumfliegende Tierchen sich in solchen verwirrt und keinen Ausweg mehr gefunden haben, sondern der Inhaberin zum Opfer fielen. Nun ist es eine auffallende Tatsache, daß Dipteren, die einigen Familien der Nematoceren zugehören unbehelligt sich auf Spinnennester setzen können, ja sich diese Plätzchen geradezu zur Ruhe aussuchen. Mr. W. L. Mc Attee beobachtete eine größere Anzahl von *Anopheles quadrimaculatus* auf einem in hohlem Baumstamm sich befindenden Spinnennest sitzend, ohne in dasselbe verwickelt zu werden, die sich bei einer Störung alle erhoben und davonflogen, jedoch nach kurzer Zeit zurückkehrten und sich wieder darauf nieder ließen, völlig wie zu Hause. Während ihres Malaria-Experiments in der römischen Campagna stellten Dr. Sambon und Dr. Low fest, daß *Anopheles claviger* häufig in Häusern, Ställen, Hühnerhäusern zu finden sei, oftmals auf Spinnennestern ausruhend. In Zentralamerika findet sich eine Cecidomyide *Coquillettomyia knabi*, die in beiden Geschlechtern auf den Nestern einer Spinne zu Hause ist, im Staat New York desgleichen *C. dentata* und eine *Clinodiplosis*-Species in Washington. Auch aus Australien liegen vereinzelte Aufzeichnungen vor. Von Chironomiden wurden bisher Angehörige der Gattung *Bezzia* auf Spinnennestern getroffen, die wohl in der Absicht dieselben besuchen, von dem Raub der Spinnen zu profitieren, indem sie gefangene Insekten aussaugen. In einer kürzlich erschienenen Arbeit de Meijeres über ostindische Tipuliden sind Beobachtungen Doleschalls und Jacobsons erwähnt; sie betreffen *Dicranomyia saltans* und *Mongoma pennipes*, beide auf Spinnennestern zu finden; sie führen, ehe sie sich erheben, einen ganz merkwürdigen Tanz aus. — Die Gewohnheit des Sich-Ausruhens auf den Nestern scheint schon lange von diesen Dipterenfamilien angenommen zu sein, ohne daß man sich ihren Sinn genügend erklären könnte mit Ausnahme der Chironomide. Sollten sich die Tierchen dort vor Verfolgung sicher fühlen? Aber wie erklärt es sich, daß die Spinnen diese Besucher dulden, sie nicht einfangen und aussaugen? Stehen die Dipteren und die Spinnen in einem gegenseitigen Verhältnis?

Literaturbericht.

Karny, Heinrich: Tabellen zur Bestimmung einheimischer Insekten. I. Mit Ausschluß der Käfer und Schmetterlinge. Für Anfänger, insbesondere für den Gebrauch beim Unterrichte und bei Schülerübungen. Wien, 1913. A. Pichlers Witwe & Sohn, 8°, VI, 200 pp., 68 figg. Kr. 2.50.

In Taschenbuchformat gehalten, also zur Mitnahme auf Exkursionen sehr geeignet, füllt das vorliegende kleine Buch in der Tat eine Lücke in unserer entomologischen Literatur aus. Es ermöglicht dem Anfänger, die verschiedenen Insektengruppen und hauptsächlichsten einheimischen Gattungen in ihren häufigsten Vertretern kennen zu lernen und ist damit die einzige diesbezügliche Publikation modernen Stils, denn die „Insektenwelt" von Karsch und von Schlechtendals „Die Insekten" sind vergriffen und veraltet. Der Verfasser darf sich sagen, daß er etwas sehr Nützliches und Brauchbares geschaffen hat; die Anlage ist übersichtlich und die durch Zahlen ermöglichten Hinweise deutlich, die Diagnosen sind kurz und bündig, doch trefflich. Im großen und ganzen hält sich der Verfasser an das moderne phylogenetische System, das uns Handlirsch gegeben und verwendet die jetzt gültigen Namen, hat sogar, wo es anging, deutsche Uebersetzungen versucht.

Das kleine Buch wird viele Abnehmer finden, es darf ruhig überall empfohlen werden. **Die Redaktion.**

Redaktion: M. Rühl, Zürich V. — Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart.
Druck von H. Laupp jr. Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Entomologische Neuigkeiten. 74